



Was tut man gegen Einsamkeit? Szene aus dem Kurzfilm „Philanthrop“ von Konstantin Ernste

DREI PREISE IN DREI SPARTEN MEDIENDESIGNER GEWINNEN BEIM GOEAST FESTIVAL

„Jetzt schlägt’s 13“ war das Motto des diesjährigen internationalen Festivals für den mittel- und osteuropäischen Film. Neben den großen Preisen werden auch jedes Jahr im Bereich der Nachwuchsförderung Preise ausgelobt. Dieses Mal waren drei Kurzfilme von Mediendesign-Studierenden der Fachhochschule Mainz im Wettbewerb vertreten und haben zwei zweite Plätze und einen dritten Platz gewonnen.

Der Animationsfilm „Red Factory“ des israelischen Austauschstudenten Arkady Kravchouk, der für ein Semester im Studiengang Mediendesign studierte, hat im „Hochschulwettbewerb 1 – Animations- und Experimentalfilm“ den zweiten Platz belegt. Der 4-minütige 3D-Film wirft, inspiriert von einem Stück der Industrial-Band „Coil“, einen ironischen Blick auf industrielle Abläufe und Produktionsprozesse und den Sinn bzw. die Sinnlosigkeit des Seins.

Der Dokumentarfilm „Schwarze Schafe“ von Tamar Inasaidze und Maria Kirch ist in der Kategorie „Hochschulwettbewerb 2 – Dokumentarfilm“ mit dem dritten Preis ausgezeichnet worden. Der Dokumentarfilm beleuchtet die Situation von Obdachlosen in Großstädten, die ihr Leben hauptsächlich auf der Straße verbringen. Wie es dazu gekommen ist und wie sie ihren „Alltag“ verbringen, dem sind die beiden Filmemacherinnen nachgegangen.

Der Kurzfilm „Philanthrop“ von Konstantin Ernste hat in der Kategorie „Hochschulwettbewerb 3 – Kurzfilm“ den zweiten Platz gewonnen. Er beschäftigt sich mit dem Thema Einsamkeit. Was tut man gegen Einsamkeit? Man ist für die da, die noch einsamer sind. „Philanthrop“ erzählt die Geschichte eines Einzelgängers, der sich um diejenigen kümmert, die von der Gesellschaft vergessen worden sind.

Heike Hildebrandt